

Besuch des Landtages NRW



*„Warum ist bei diesem Landtag alles rund?
Haben Sie schon mal einen Zirkus mit 4 Ecken gesehen?“*

Mit diesem selbstironischen Witz verabschiedete uns der CDU-Landtagsabgeordnete, Herr Peter Kaiser, nach zwei Stunden.

Wer von uns wusste noch, dass das Landtagsgebäude einst auf den Rheinwiesen zwischen Oberkasseler und Kniebrücke nach dem Wunsch der damaligen Landesregierung gebaut werden sollte?

Was für ein Glück, dass die Stadt Düsseldorf hart darum kämpfte ein anderes Grundstück anzubieten! Teile des Industriedhafens wurden trockengelegt und zugeschüttet, so dass hier im heutigen Medienhafen dieses architektonisch ansprechende Landtagsgebäude entstand und vor genau 20 Jahren eingeweiht werden konnte.

Und es ist rund geworden – außen und innen rund.

Nach der Begrüßung strebten wir unter Führung des CDU-Landtagsabgeordneten, Herrn Peter Kaiser aus Krefeld, dem CDU-Fraktionssaal zu.

Herr Kaiser, von Beruf Konditormeister, positionierte sich in der Mitte des Saals, der mit seinen kreisförmig angeordneten Tischen wie eine überdimensionale Torte wirkte.

Wir nahmen in den gepolsterten Sitzen Platz, über uns die Ahnengalerie der CDU-Fraktionsvorsitzenden – von Karl Arnold bis Jürgen Rüttgers – alle im historisch anmutenden Schwarz-Weiß.

Herr Kaiser, seit 3 Jahren MdL, bestätigte, dass sich insgesamt die räumliche Konzeption auch aus seiner Sicht für die parlamentarische Arbeit bewährt hat. Wir waren wiederum von der offensichtlich funktionalen und gleichzeitig repräsentativen Ausgestaltung beeindruckt.

Als wachsame Bürger waren wir über den geplanten Erweiterungsbau informiert und stellten diese Planungen wegen der entstehenden Kosten in Frage.

Von dem Zeitpunkt an entspann sich ein lebhafter Austausch zwischen Herrn Kaiser und uns.

Wir wurden darüber aufgeklärt, dass einige hundert Menschen hier arbeiten. Den 187 Abgeordneten steht die Landtagsverwaltung mit mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Seite. Die vier Landtagsfraktionen haben ihre eigenen Bürostäbe mit Pressestellen, wissenschaftlichen Referenten, Organisations- und Bürokräften.

In ca. 500 Büroräumen sind die erforderlichen Arbeitsplätze eingerichtet. Neben dem Plenarsaal stehen für Sitzungen von Fraktionen, Ausschüssen, Arbeitskreisen und anderen parlamentarischen Gremien 35 Sitzungs- und Besprechungsräume zur Verfügung.

Aber warum ist der Parlamentssaal bei Sitzungen des Landtages häufig so leer?
Wir müssen wohl Abschied von der Vorstellung nehmen, dass die Hauptarbeit während der Parlamentssitzungen gemacht wird.

Jeder Abgeordnete ist auf zwei bis drei Fachgebiete spezialisiert. Stellvertretend für ihre Fraktion erarbeiten sie als jeweilige Experten in den Fachausschüssen ein Thema im Detail. In den wöchentlichen Fraktionssitzungen wird die Arbeit der Fachausschüsse vorgestellt und politisch gewertet.

Herr Rüttgers ist übrigens laut Herrn Kaiser zu 90 Prozent hier präsent.

Alle Abgeordneten kennen also bereits vor der Plenarsitzung das Für und Wider einer Gesetzesinitiative. Die Plenarsitzung dient vor allem der Information der Öffentlichkeit. Und diese Informationsvermittlung wird dann natürlich jeweils von denen vorgenommen, die am besten in das Thema eingearbeitet sind: den Fachleuten aus den Ausschüssen.

Doch neben diesem Korrekturversuch über das Bild der Abgeordneten in der Öffentlichkeit, einschließlich der zurückgenommenen Diätenerhöhung für die NRW-Abgeordneten, kamen wir mit Herrn Kaiser recht schnell zu ganz aktuellen politischen Themen: Die Banken- und Wirtschaftskrise, die Gesundheitsreform, Verbraucherschutzfragen (eins seiner Spezialgebiete), ja und der Abgeordnete Peter Kaiser im möglichen Spannungsfeld der Lobbyisteninteressen seiner eigenen beruflichen Klientel.

Wir nahmen mit Aufmerksamkeit fast zwei Stunden die ganze gedankliche Bandbreite eines Abgeordneten wahr.

Danach suchten wir den (leeren) Plenarsaal auf. Nicht jedoch durch die schweren Bronzetüren mit den Aufschriften „Ja“, „Enthaltung“ oder „Nein“, denn die stehen den Abgeordneten zur Verfügung und werden für den seltenen Fall des so genannten „Hammelsprungs“ während eines Abstimmungsvorganges genutzt.

Für uns ging es auf die Zuschauertribüne, und es wurden uns von Herrn Kaiser manche technischen und organisatorischen Abläufe während einer Landtagssitzung erklärt.

Dort wo unsere Volksvertreter und die Bediensteten der Landtagsverwaltung ihre Mahlzeiten einnehmen, nahmen wir anschließend Platz: in der Landtagskantine.

Wir aßen bürgerlich und gut.

Draußen und wenige Meter entfernt strömte der „Vater“ Rhein in seinem breiten Bett vorbei

Bernd Zellmer.